

3. Jahresbericht über die Entwicklung und Aktivitäten der GL Service gGmbH



Berichtszeitraum 01.01.2010 – 31.12.2010

I. Allgemeine Informationen

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die „selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.“

Unverändert ist der Sitz der Gesellschaft die Tannenbergstraße 53-55, 51465 Bergisch Gladbach. Als Geschäftsführer waren auch im Berichtszeitraum die Herren Stephan Dekker und Bruno Hastrich tätig.

Hinweis: Im nachfolgenden Bericht wird noch von der K-A-S Rhein-Berg gesprochen. Seit dem 01.01.2011 hat sich diese in Jobcenter Rhein-Berg umbenannt.

II. Öffentlichkeitsarbeit der GL Service gGmbH

Die größte Aufmerksamkeit fand die GL Service gGmbH bereits ganz zu Beginn des Jahres 2010 durch eine ihr ungeplant zugefallene Aktivität. Über persönliche Kontakte suchte die Hausdame eines Kölner Luxushotels eine Möglichkeit, aussortierte Betten an bedürftige Menschen abgeben zu können. Unter großer Beachtung der örtlichen und regionalen Medien (WDR-Regionalfernsehen, BergTV, Tageszeitungen) stemmten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Herausforderung, denn fast 60 breite Matratzen und Untergestelle, (die allerdings für viele Haushalte mit geringem Einkommen schlicht zu groß waren) wurden zunächst eingelagert und später ausgefahren.

Weitere Aktivitäten wurden durch Presseveröffentlichungen begleitet wie die Eröffnung des Möbellagers von Punto e.V. in Kooperation mit der GL Service gGmbH, die Aktivitäten am Girls' Day in der Tannenbergstr. oder die Ankündigung der Unterstützung des Projektes „Interkulturelle Eisenbahn“.

Die Fahrzeuge mit dem GL Logo sind Teil des Stadtbildes geworden. Außerdem gibt es Faltblätter zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der GL Service gGmbH und die Internetseite www.gl-service-ggmbh.de informiert online.

III. Bewährung des Risikomanagements bei der GL Service gGmbH

Die Geschäftsführung hatte zum 31.03.2009 eine erstmalige Prüfung der Risiken der Gesellschaft anhand eines eigens entwickelten Risikomanagementsystems vorgenommen. Die bekannten und sich neu ergebenden Risiken wurden kontinuierlich fortgeschrieben und diese Risikobewertung jeweils zum 31.03. und 30.09. eines Jahres schriftlich dokumentiert.

Unabhängig davon ist die Geschäftsführung verpflichtet, den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung sowie die Gesellschafterin unverzüglich und schriftlich über akute neue Risiken bzw. Veränderungen bestehender Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, zu unterrichten. Aufgrund einer veränderten Risikosituation hatte die Geschäftsführung den ursprünglich für die auf den 30.09.2010 folgende Gesellschafterversammlung vorgesehenen Bericht über die aktuelle Risikobewertung vorgezogen und am 11.05.2010 die Gesellschafterin informiert.

Grund hierfür waren eine sich seit Anfang des Jahres abzeichnende Änderung der Zuweisungsmodalitäten bei Verlängerungen bzw. erneuten Zuweisungen in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGH MAE) durch die K-A-S Rhein-Berg. Eine erkennbar deutlich restriktivere Vorgehensweise bei der Zuweisung von Menschen in AGH hatte dazu geführt, dass die rund 150 Plätze bei der GL Service gGmbH zu weniger als zwei Dritteln besetzt waren.

Weiter verschärft hatte sich die Situation durch den neuen Bewilligungsbescheid der K-A-S für die AGH, gültig bis zunächst 30.06.2010 (später verlängert bis zum 31.03.2011), der die maximale Besetzung auf 90 Personen limitierte. In Kombination mit einer restriktiveren Zuweisung führte dies zu Teilnehmerzahlen, die zum Teil nur noch bei 50 lagen.

Die defensive Kalkulation der Geschäftsführung für den Wirtschaftsplan 2010, die von einer durchgängigen Besetzung von 100 Stellen ausging, wurde damit noch einmal deutlich unterschritten. Ab Oktober 2010 stiegen die Zuweisungszahlen leicht und damit trat eine gewisse Entspannung der Situation ein. Darüber hinaus haben personelle Maßnahmen dazu geführt, dass zwei Anleiterstellen im AGH-Bereich und damit entsprechende Personalkosten eingespart werden konnten.

In den Monaten August und September verminderten sich auch die Zuweisungen für „Sofort Aktiv“, AGH in der Entgeltvariante, deutlich. Teilweise konnten nur rund 30 von 50 bewilligten Stellen besetzt werden. Ein Grund war die zum 31.12.2010 auslaufende Bewilligung. Lange blieb unklar, ob diese Maßnahme weitergeführt werden konnte, was zu einer Besetzung von zuletzt 20 Verträgen führte.

Erstmalig problematisch war im Jahr 2010 auch die Kooperation mit der „Practice Company“ zur Qualifizierung im kaufmännischen Bereich. Diese Maßnahme ist ebenfalls abhängig von einer Finanzierung der K-A-S bzw. der Bundesagentur für Arbeit (hier: Bildungsgutscheine). Während bis zum Frühjahr 2010 regelmäßige Einnahmen durch schwankende, aber stabile Besetzungszahlen erreicht werden konnten, sanken die Einnahmen im Sommer 2010 nahezu auf 0,- € ab, weil zeitweilig keine Bildungsgutscheine für diese Maßnahme mehr ausgegeben wurden.

Eine Umstrukturierung des Angebotes, verbunden mit einer Neu-Zertifizierung durch den TÜV Rheinland, diverse Gespräche mit der K-A-S Rhein-Berg und der Agentur für Arbeit sowie kostenlose Test-Angebote haben dazu geführt, dass es seit Oktober 2010 wieder verstärkt Zuweisungen gab. Dennoch ergaben sich für das Gesamtjahr 2010 deutliche Einnahmeverluste gegenüber der Planung.

Insgesamt zeichnete sich für das Wirtschaftsjahr 2010 eine deutlich unter Plan liegende Einnahmesituation ab, die durch eine restriktive Personalpolitik und reduzierte Sachkosten im AGH-Bereich sowie über den Erwartungen liegende Einnahmen im Aufgabenfeld „ambulante

Hilfen“ teilweise kompensiert werden konnten. Es ist für das Geschäftsjahr 2010 daher mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen.

Anhand des Risikomanagements der GL Service gGmbH war die Geschäftsführung jederzeit in der Lage, die Einnahmesituation zu bewerten und auftretende Risiken frühzeitig wahrzunehmen. Deutlich gezeigt hat sich die - nach wie vor - bestehende Abhängigkeit von Maßnahmen der K-A-S Rhein-Berg in den entsprechenden Geschäftsfeldern.

IV. Ausbildungsmöglichkeiten bei der GL Service gGmbH

Die GL Service gGmbH ist durch die IHK als Ausbildungsstätte für die Berufe Bürokauffrau / -kaufmann, Köchin / Koch und Fachkraft im Gastgewerbe anerkannt. Bei allen eingestellten Auszubildenden handelt es sich um Personen, die auf dem normalen Ausbildungsmarkt keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten.

Aus persönlichen Gründen wurde das zweite, am 10.08.2009 begonnene Ausbildungsverhältnis zum Koch, vorzeitig beendet. Am 01.09.2010 begannen 2 neue junge Männer ihre Kochlehre in der Mensa.

Die seit dem 01.09.2009 laufende betriebliche Umschulung zum Bürokaufmann wird voraussichtlich im Juni 2011 erfolgreich abgeschlossen. Eine Auszubildende zur Bürokauffrau kann seit Oktober 2010 ihre bei einem anderen Betrieb begonnene Ausbildung bei der GL Service gGmbH fortsetzen und ebenso in 2011 beenden.

Vier Ausbildungsverhältnisse von schwerbehinderten jungen Männern zum Mediengestalter werden in Kooperation mit BergTV weitergeführt. Die ersten Abschlussprüfungen sind auch im Jahr 2011.

Im Sommersemester 2010 absolvierte ein Bachelorstudent „Soziale Arbeit“ der FH Köln ein Praxissemester bei der GL Service gGmbH mit 720 Stunden. Anschließend erhielt er eine geringfügige Beschäftigung als Unterstützung im Bereich „Sofort Aktiv“.

V. Aktuelle Handlungs- und Geschäftsfelder der GL Service gGmbH

1. AGH MAE

AGH sind öffentlich geförderte Beschäftigungen nach § 16 d des Sozialgesetzbuches II (SGB II). Sie dienen dazu, arbeitsuchende Menschen (wieder) an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen, ihnen neues berufliches Selbstvertrauen zu vermitteln und berufliche Basisqualifikationen einzuüben. Vorrangiges Ziel von AGH ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen wiederherzustellen bzw. zu erhalten, um somit die Chancen der Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die GL Service gGmbH blieb größter Träger für AGH im Rheinisch Bergischen Kreis und bot weiterhin ein breitgefächertes Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose an.

Bei den im Jahr 2010 in die Maßnahme eingemündeten 193 durch die K-A-S Rhein Berg Zugewiesenen (47 Frauen, 146 Männer) handelte es sich in der Regel um arbeitsmarktferne Menschen mit oftmals massiven und multiplen Problematiken wie Langzeitarbeitslosigkeit, Suchterkrankungen, psychische oder physische Erkrankungen oder sonstigen Vermittlungshemmnissen, bei denen die Vermittlung in Arbeit nicht auf direktem Wege gelingt. Die AGH bieten ein Lernfeld zur Wiederheranführung an regelmäßiges Arbeiten. Sie

strukturieren den Tag in Arbeits- und Freizeit in solchen Fällen, wo diese Tagesstruktur auf Grund von langer Abwesenheit vom Arbeitsmarkt verloren gegangen ist. Außerdem qualifizieren sie durch fachliche Anleitung und das fachpraktische Tun. Menschen werden durch sinnvolle, bedarfsgerechte Tätigkeiten zum Nutzen des Gemeinwohls aus der sozialen Isolation geholt.

Damit diese Aufgabe gelingen konnte, stand allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben der fachlichen Anleitung in der AGH permanent professionelle sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Unterstützung zur Verfügung. Zudem arbeitete die GL Service gGmbH vernetzt mit den vielfältigen Unterstützungsangeboten in Bergisch Gladbach intensiv und hervorragend zusammen. Dazu gehörten u.a. die Schuldner- und Suchtberatung, das Netzwerk Wohnungsnot, die Migrationsberatungsstellen, die Bewährungshilfe und viele andere Stellen des sozialen Netzwerkes.

Ebenfalls hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer flankierend die Möglichkeit der Bewerbungsunterstützung. Hier konnten sowohl Bewerbungsunterlagen neu erstellt, bestehende Unterlagen optimiert oder nach geeigneten Stellenausschreibungen recherchiert werden.

Gerade bei jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern diente die AGH auch als berufliche Orientierung oder zur Überprüfung von Ausbildungswünschen und Zielstellungen durch die praktische Erfahrung im Handlungsfeld. Diese Erfahrungen wurden im Rahmen des beruflichen Coachings reflektiert und mündeten nach Möglichkeit ein in die Formulierung einer beruflichen Zielperspektive.

Die K-A-S Rhein-Berg hat im Jahre 2010 die Arbeitsgelegenheiten bei allen Trägern stark gekürzt. Für die GL Service gGmbH bedeutete dies, dass 145 verschiedene Stellenprofile vorgehalten wurden, von denen jedoch nur noch maximal 90 (in 2009 160, in 2008 200) besetzt werden durften (s.o.).

Dennoch zeigte sich die Sinnhaftigkeit für die zugewiesenen Menschen. Objektiv spiegelte sich der Erfolg der AGH zum einen in der hohen Wertschätzung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zu über 90% nach Ablauf der in der Regel 6-monatigen Zuweisung bei dem Grundsicherungsträger freiwillig um eine Verlängerung nachfragen. Zum anderen liegt der Erfolg der AGH bei der GL Service gGmbH in der hohen Vermittlungsquote begründet. Im Jahre 2010 wechselten 26% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt in ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis. Zu einem überwiegenden Teil beendete diese Arbeitsaufnahme die soziale Bedürftigkeit der Menschen und ihrer Bedarfsgemeinschaften. Diese Erfolgsquoten sind angesichts der Zielgruppe der integrationsfernen und langzeitarbeitslosen Menschen besonders hervorzuheben.

Von daher erscheinen Arbeitsgelegenheiten im Licht der täglichen Realität sehr viel positiver, als die in den Medien oftmals kontrovers geführte Diskussion dies vermuten lässt. Treffender als ein Teilnehmer kann man die Bedeutung für die Betroffenen nicht beschreiben, der sagte: **„Ohne etwas Sinnvolles zu tun zu haben, läge ich schon längst in der Gosse“.**

2. „Sofort Aktiv“ – AGH in der Entgeltvariante

Das 2008 gestartete „Sofort Aktiv“-Angebot für Neu-Kundinnen und Kunden der K-A-S Rhein-Berg etablierte sich im Jahr 2010 mit einer Aufstockung auf 50 bewilligte Plätze (zur

Entwicklung der Zuweisungen s.o.). Insgesamt wurden 284 Teilnehmer/innen in die Maßnahme aufgenommen, davon 71 Frauen und 213 Männer.

Das Konzept beruht auf 3 Säulen:

1. dem befristeten Arbeitsvertrag über 2 Monate als AGH nach der Entgeltvariante
2. der intensiven sozialpädagogischen Begleitung
3. der praktischen Arbeit in einem der Tätigkeitsfelder inkl. Qualifizierungsanteil

Damit bestand weiter das Angebot, anstatt zum ersten Mal ALG-II-Leistungen zu beziehen, die Bedürftigkeit durch eine befristete Beschäftigung zu vermeiden. Es ergibt sich für diese Menschen unmittelbar eine orientierende und stabilisierende Wirkung. Bei einem Bruttoarbeitsentgelt von 7,- € / Stunde und einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden bedeutete dies bei Ledigen ohne Kinder i. d. R. für den Zeitraum der Beschäftigung eine Unabhängigkeit von ALG-II-Leistungen.

Genutzt wurden die Einsatzmöglichkeiten bei der GL Service gGmbH in allen 3 Betriebsstätten und in den Bereichen Handwerk (Metall, Malen und Lackieren, Garten- und Landschaftspflege), im kaufmännischen und im hauswirtschaftlichen Bereich.

Im Rahmen des Arbeitseinsatzes fand eine individuelle Qualifizierung durch das Fachpersonal der GL Service gGmbH statt. Die Qualifikation erfolgte in folgenden Bereichen:

a) Handwerklicher Bereich

- Vermittlung von Kenntnissen in konkreten Arbeitseinsätzen
- Anleitung bei Arbeiten in der hauseigenen Werkstatt in den angebotenen Gewerken (vorwiegend Malen und Lackieren, GALA-Bau)

b) Kaufmännischer Bereich

- Vermittlung von kaufmännischem Basiswissen und EDV-Kenntnissen durch die GL Service PracticeCompany (TÜV-zertifizierte Maßnahme) und praktische Umsetzung unter Anleitung in verschiedenen Projekten.

c) Hauswirtschaftlicher Bereich

- Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich, bei der Zubereitung von Speisen und der Organisation der Essensausgabe in der Großküche „Mensa IGP“.

Durch das angebotene Arbeitsverhältnis erschließt sich neben der Verfügbarkeit ebenso direkt, ob die Menschen über die geforderten Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitswilligkeit verfügen. Auch die sozialen Kompetenzen wie Kooperationsvermögen, Verhalten gegenüber Vorgesetzten usw. zeigen sich in der Zusammenarbeit mit dem Personal der GL Service gGmbH und den Kolleginnen und Kollegen. Bei auftretenden Schwierigkeiten konnte durch die Diplom-Sozialpädagoginnen geklärt werden, welches Problem dahinter steht und dementsprechend Lösungsansätze gefunden werden.

Die Maßnahme ist sowohl aus der Sicht des Trägers als auch gemessen an den Zielen, die die K-A-S Rhein-Berg mit einem solchen Sofortangebot verbindet, weiterhin als großer Erfolg zu werten. Im Ergebnis ist festzustellen, dass im 2.Halbjahr 2010 von 168 zugewiesenen

Personen insgesamt 80 Personen entweder hier nicht erschienen, in reguläre Beschäftigung oder Ausbildung / Umschulung vermittelt wurden, aus anderen Gründen keine Leistungen mehr in Anspruch genommen haben oder aber durch ihr Verhalten eine Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses in Kauf genommen haben. Damit sind nahezu die Hälfte aller zugewiesenen Personen - **explizit 48 %** - nicht in den Leistungsbezug der K-A-S gelangt oder haben Anlass für eine Kürzung ihrer Leistung gegeben. Insofern fällt die Erfolgsbilanz der Maßnahme „Sofort aktiv“ nochmals deutlich besser aus als in den auch schon sehr erfolgreichen Vorjahren.

3. GL Service Practice Company

Seit April 2008 bietet die GL Service gGmbH in Kooperation mit der Practice Company in der Hauptstr. 164b eine vom TÜV Rheinland zertifizierte kaufmännische Qualifizierung / Übungsfirma an. Die Finanzierung erfolgt mehrheitlich über Bildungsgutscheine, was durch neue Anforderungen der Agentur für Arbeit eine Überarbeitung des Konzeptes notwendig machte (s. o.).

Es erfolgte eine Umstellung auf ein Modulsystem im kaufmännischen Bereich mit der Möglichkeit, sich auf die Prüfung für den Europäischen Wirtschaftsführerschein vorzubereiten, eine Ergänzung um den Bereich „Büro IT“ zu belegen, sowie Betriebspraktika zu integrieren. Die Practice Company war im November 2010 Testsieger der Stiftung Warentest bei den Prüfungsvorbereitungskursen für den Europäischen Wirtschaftsführerschein. Das Angebot steht auch Selbstzahlern offen.

4. Abteilung Mensabetrieb in der IGP

Am 11.08.2008 hatte die GL Service gGmbH den Mensabetrieb mit angeschlossener Cafeteria an der IGP (rund 1.400 Schülerinnen und Schüler) in Paffrath übernommen. Der Pachtvertrag verlängerte sich automatisch. Über das ganze Jahr wurde an weiteren Qualitätsverbesserungen gearbeitet. So wird nun ohne Zusatzstoffe gekocht und seit November gibt es Vollwertbackwaren. Außerdem wurde in der IGP ein Büffetangebot geschaffen.

In der Zwischenzeit haben weitere Schulen die Essensversorgung durch die GL Service gGmbH nachgefragt. Als erster weiterer Kunde wurde seit dem Schuljahresbeginn 2009 im Rahmen des außerunterrichtlichen Angebots (OGS) das Schulzentrum „Im Kleefeld“ mit dem Träger „KleeFreSCH“ beliefert. Auch die OGS Wilhelm-Wagener-Schule wurde, auch nach dem Trägerwechsel zur Caritas, regelmäßig beliefert.

Cateringaufträge für Veranstaltungen wie z. B. „Kommunale Bildungslandschaft“, die Weiterbildung „Casemanagement“, die Auftaktveranstaltung „Aktionswoche Jugend“ oder die Kreativitätsschule in den Herbstferien, zeigen, dass dieses Geschäftsfeld an Bedeutung gewinnt und von verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung geschätzt wird. Auch für das Betriebsfest des Personalrates am 02.06.2010 hatte die GL Service gGmbH das Catering übernommen.

5. Ambulante Hilfen zur Erziehung

Diese Abteilung nahm 2010 eine besonders dynamische Entwicklung mit folgenden Aktivitäten:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

- Rückkehrmanagement
- Projekt „Stand uP“
- Erarbeitung eines Konzeptes für „Soziale Gruppenarbeit“ (Umsetzung in 2011).

5.1. SPFH

Die SPFH dient der Erhaltung, Stabilisierung und Entwicklung der Erziehungsfähigkeit in der Familie sowie der Verbesserung der Lebensbedingungen durch intensive Betreuung, Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und der Lösung von Konflikten / Krisen mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Leistungen werden im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Bergisch Gladbach / Abteilung Hilfen für junge Menschen und Familien auf der Basis des Hilfeplanverfahrens erbracht (dieses Aufgabenfeld wurde in 2008 aus der Verwaltung des Jugendamtes ausgegliedert).

Ende 2010 wurden 13 Familien betreut.

5.2. Rückkehrmanagement

Im Oktober 2009 machte die GL Service gGmbH dem Jugendamt einen Vorschlag zur Weiterentwicklung des Angebots der ambulanten Hilfen zur Erziehung, welches als ein freiwilliges Unterstützungsangebot an Eltern, Angehörige und Sorgeberechtigte sowie an die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen, die Rückführung aus dem vollstationären Bereich der Jugendhilfe in ihre Herkunftsfamilien begleitet.

Das „Rückkehrmanagement“ ist ein Prozess mit 3 wesentlichen Phasen:

- Clearing- und Motivationsphase (ca. 2 Monate)
- Aktivierungs- (Motivations-) und Umsetzungsphase (ca. 2 - 4 Monate)
- Stabilisierungsphase / Einsatz Sozialpädagogische Familienhilfe (ca. 4 - 6 Monate).

Die Leistungsbeschreibung wurde im März 2010 an das Jugendamt / Bezirkssozialarbeit zur inhaltlichen Prüfung übergeben. Im Ergebnis wurde die Vereinbarung getroffen, im Juni 2010 mit der praktischen Umsetzung zu beginnen.

Ende 2010 waren 2 Fälle in der Betreuung. Aktuell bietet nur die GL Service gGmbH dieses Angebot an.

5.3. „Stand uP“

Stand uP ist ein niederschwelliges Angebot, das sich an Jugendliche und junge Volljährige im Alter von 16 - 21 Jahren (im Einzelfall auch bis 25 Jahren) richtet, deren Lebensverhältnisse und schulische / berufliche Perspektiven aus den unterschiedlichsten Gründen schwierig und gefährdet sind. Viele dieser Jugendlichen haben bereits Hilfsangebote von Schulen, Beratungsstellen etc. erhalten, ohne dabei positive und nachhaltige Veränderungen ihrer Lebenssituation entwickelt zu haben. Stand uP bietet somit einen "Andockpunkt" für Jugendliche, die in herkömmlichen Maßnahmen nicht erreicht werden konnten.

Langfristige Ziele des Projekts sind soziale Teilhabe und Integration der Jugendlichen sowie die Entwicklung beruflicher Perspektiven und (Re)-Integration.

Die Leistung wird im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Bergisch Gladbach sowie in Kooperation mit der K-A-S Rhein-Berg und der Bewährungshilfe etc. erbracht.

Stand uP bietet im Einzelnen:

- individuelle Einzelberatung / aufsuchende Beratung im Rahmen von „Streetwork“
- Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Institutionen
- Bewerbungstraining
- Freizeitgestaltung und erlebnispädagogische Aktivitäten

Im Jahr 2010 gab es 23 Fälle, 18 davon männlich und 5 weiblich, die sich in unterschiedlichen Phasen des gemeinsamen Prozesses befinden, wobei 4 Personen vom Projekt ausgeschlossen wurden.

Hinweis: über diesen Bereich wurde ausführlich im Jugendhilfeausschuss am 10.05.2011 berichtet (s. Vorlage 0163/2011).

5.4. Entwicklung eines Konzeptes für „Soziale Gruppenarbeit“

Das neue Konzept „Soziale Gruppenarbeit / Training Sozial- und Elternkompetenzen“ der GL Service gGmbH umfasst die Bausteine:

- „Kindertraining“
- „Elterntraining“
- „Kinder- und Elterntraining“.

Das Gruppenangebot richtet sich an 7- bis 11- jährige Kinder, welche die 3. und 4. Klasse einer Grundschule oder die 5. Klasse einer Hauptschule in Bergisch Gladbach besuchen, und deren Eltern. Es bietet einen „geschützten Raum“, soziale Kompetenzen zu erlernen und zu trainieren. Es gilt, die Stärken und Ressourcen der Kinder und Eltern zu entdecken / zu fördern, dabei eine Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit zu schaffen und nachhaltig an der Entwicklung sozialer Kompetenzen zu arbeiten. Das können Kinder sein:

- die bisher im Rahmen von SPFH oder einer anderen Jugendhilfemaßnahme bereits betreut werden, noch nicht gruppenfähig sind und durch die Einbindung in eine feste Gruppe soziale Kompetenzen erlernen, weiterentwickeln, trainieren sollen
- die Auffälligkeiten zeigen, die eine Jugendhilfemaßnahme notwendig machen und eine Bereitschaft zur Kooperation und Veränderung zeigen
- die im Rahmen des außerunterrichtlichen Angebotes der Offenen Ganztagschule auffällig und dort nicht ausreichend sozialpädagogisch gefördert werden können.

Mit Blick auf das System „Familie“ soll das Gruppenangebot darüber hinaus die Eltern (Mütter / Väter) der teilnehmenden Kinder ansprechen und einbeziehen. Bindungsfördernde Formen des gemeinsamen Umgangs, sowie die Übernahme von Erziehungsverantwortung durch „Kompetenztraining“, sollen erworben und / oder eingeübt werden.

6. Weitere Aktivitäten

6.1. Beteiligung am Girls' Day

Zum vierten Mal waren Schülerinnen aus weiterführenden Schulen am 12.04.2010 zum Girls' Day auf das Gelände der GL Service gGmbH eingeladen. Siebzehn Mädchen, die die fünfte bis neunte Klasse besuchen, konnten praktische Erfahrungen im Bereich „Malerin / Lackiererin“ bzw. „Garten- und Landschaftsbau“ sammeln. Allen Mädchen hat es sehr gut gefallen, was in einer Bildergalerie des Kölner Stadtanzeigers sehr anschaulich zu sehen war.

6.2. Möbellager

Der Verein „Punto e.V.“ eröffnete gemeinsam mit „Emmaus e.V.“, Köln, am 10.04.2010 ein „Möbellager“ auf dem früheren Gelände des Projektes 2000 am Schlodderdicher Weg, in Kooperation mit der GL Service gGmbH.

VI. Ausblick

1. Eröffnung eines Arbeitslosen- und Beratungszentrums (ABZ)

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen fördert seit dem 01.01.2011 - zunächst für einen Zeitraum von maximal zwei Jahren - Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren mit jeweils einem unabhängigen Konzept. Die von der vorherigen Landesregierung im September 2008 beendete Förderung wurde damit wieder aufgenommen. Für den Rheinisch-Bergischen-Kreis war die Bewilligung für jeweils eine entsprechende Einrichtung vorgesehen.

Aufgrund des Umstandes, dass die Stadt Bergisch Gladbach bereits über viele Jahre in Kooperation zunächst mit der RBW, später mit „Der Kette e.V.“ die Fachaufsicht über das seinerzeit in der Hauptstraße 310 angesiedelte Arbeitslosen- und Beratungszentrum hatte und die GL Service gGmbH die langjährige Mitarbeiterin dieses Zentrums bei sich beschäftigt hat, lag es nahe, sich um eine Förderung für eine Erwerbslosenberatungsstelle und ein Arbeitslosenzentrum zu bewerben. Zudem passt der Betrieb eines ABZ hervorragend in die Aufgabenstruktur und den Gesellschaftszweck der GL Service gGmbH.

Ende 2010 hat die GL Service gGmbH entsprechende Konzepte entwickelt und über die Regionalagentur Köln wurde der notwendige regionale Konsens herbeigeführt. Im Dezember 2010 erfolgte die Bewilligung für die Jahre 2011 und 2012.

Im Januar wird die Arbeit der Erwerbslosenberatungsstelle und des Arbeitslosenzentrums, zusammengeführt als ABZ in den Räumen in der Hauptstr. 164b aufgenommen. Das ABZ steht allen erwerbslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen offen.

Durch die Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Practice Company ergeben sich weitere Synergieeffekte.

2. Eröffnung von zwei Standorten „Soziale Gruppenarbeit“

Das Angebot „Soziale Gruppenarbeit“ soll ab Frühjahr 2011 jeweils 1 Gruppe an den Standorten „Hermann - Löns – Viertel“ und „Bockenberg“ (in Kooperation mit dem „Verein zur Förderung von Jugend- und Sozialarbeit“) umfassen,

Auftraggeber ist ausschließlich das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach.

Die Leistungserbringung erfolgt auf der Basis des Hilfeplanverfahrens, in einem Zeitraum von bis zu 2 Jahren (kann bei Notwendigkeit im Einzelfall bis zu 36 Monaten verlängert werden) und besteht aus:

- Kindergruppe (2 Gruppenachmittage / Woche a 3 Stunden)
- Elterngruppe (1 Gruppentreffen / Woche a 2 Stunden)
- Elternarbeit im Einzelfall

3. Stellenplan 2011

Im Stellenplan 2011 der GL Service gGmbH sind 31,0 Stellen, ohne die 8 Ausbildungsstellen, ausgewiesen, von denen zum Stichtag 31.12.2010 insgesamt 6 Stellen unbesetzt sind. Die Erweiterung um 4,5 Stellen im Vorjahresvergleich ergibt sich u. a. durch den zusätzlichen Personalbedarf im Bereich der Ambulanten Hilfen.

VII. Fazit

Um die positive Entwicklung im Jahr 2011 fortsetzen zu können, wurden folgende wesentliche Handlungsfelder benannt:

- Leitungsteamentwicklung
- (weitere) alternative Geschäftsfelder oder Projekte
- Controlling.

Das dritte Geschäftsjahr der GL Service gGmbH war geprägt von der - nach wie vor - bestehenden Abhängigkeit von der Geschäftspolitik der Bundesagentur für Arbeit und deren Auswirkungen auf die konkreten Möglichkeiten / Finanzmittel der K-A-S Rhein-Berg.

Verschiedene Projektvorschläge für neue Angebote an die K-A-S Rhein-Berg führten im Jahr 2010 leider nicht zu einer Bewilligung.

So wurde ein Konzept für die „Bürgerarbeit“ vorgelegt, als das Bundesarbeitsministerium die Absicht äußerte, 33.000 gemeinnützige Stellen im Rahmen der „Bürgerarbeit“ zu fördern. Die K-A-S Rhein-Berg hat sich jedoch entschieden, nicht an einem diesbezüglichen Modellversuch teilzunehmen.

Die strategische Ausrichtung, andere Geschäftsfelder zu stärken, um sukzessive die Abhängigkeit vom Kerngeschäft der Arbeitsgelegenheiten zu reduzieren, hat wesentlich zu einer Begrenzung der finanziellen Auswirkungen durch die Reduzierung der Bewilligung bzw. Belegung der AGH geführt. Außerhalb der Pauschalen für die Arbeitsgelegenheiten wurden so Umsatzerlöse im Mensabereich, bei den Ambulanten Hilfen und durch die Bildungsgutscheine (Kooperation Practice Company) erzielt. Zusätzlich hat sich das Risikomanagement als bedeutsames Instrument der Unternehmenssteuerung erwiesen.